Grüne BV 7 Porz, Friedrich-Ebert-Ufer 64, 51143 Köln

Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters
Rathaus Köln
50667 Köln

Herrn / Frau Bezirksbürgermeister/in

Friedrich-Ebert-Ufer 64-70

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Stadtbezirk Köln-Porz/Poll

Fraktion in der Bezirksvertretung 7

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0158/2010

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	**Datum der Sitzung**
Bezirksvertretung 7 (Porz)	26.01.2010

Keine Kürzung der Bezirksorientierten Mittel

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, folgenden Änderungsantrag zu TOP 7.1.8 in die Tagesordnung der BV-Sitzung aufzunehmen:

1. Die Bezirksvertretung Porz fordert den Rat der Stadt Köln auf, in den laufenden Haushaltsberatungen die Höhe der bezirksbezogenen Mittel unverändert zu lassen.
2. Die Bezirksvertretung fordert die Verwaltung auf, den am 20.7.2004 im Rat beschlossenen Antrag „Stärkung der Stadtbezirke und Bezirksvertretungen“ endlich auch unter den Bedingungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) umzusetzen. Der Rat soll gegebenenfalls durch eine erneute Beantragung die Umsetzung des Beschlusses sicherstellen. Mit Beginn der neuen Wahlperiode sollen die Haushaltskompetenzen der Bezirksvertretungen für bezirksbezogene Vorhaben ausgebaut werden, in dem den Bezirksvertretungen die Entscheidung über Mittelverwendung und -freigabe in weiteren Produktbereichen zugewiesen wird. Im Haushaltsplan sind die einzelnen Positionen so detailliert aufzuführen und so zu erläutern, dass für die BV erkennbar ist, wo Prioritäten gesetzt und ggfs. verändert werden können.

3. Die Bezirksvertretung beauftragt den Bezirksbürgermeister, diesen Beschluss dem Oberbürgermeister sowie den Fraktionen im Rat zu übermitteln und die Bezirksvertretung über die Ergebnisse zu unterrichten.

Begründung:
Die aktuellen Steuerschätzungen prognostizieren für die öffentlichen Haushalte dramatische Einnahmeausfälle in den kommenden Jahren. Die von der Bundesregierung geplanten Steuererleichterungen werden die Finanzkrise von Bund, Land und Kommunen weiter verschärfen. Auch die Finanzlage der Stadt Köln wird sich deutlich verschlechtern. Deshalb werden drastische Ausgabenkürzungen in vielen Ausgabebereichen nicht zu vermeiden sein. Leidtragende davon werden in erster Linie die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sein. Durch den finanziell bedingten Rückzug der Stadt aus vielen Aufgabenfeldern ist die Arbeit und Unterstützung insbesondere kleinerer Träger vor Ort umso wichtiger. Deshalb wäre es gerade angesichts verschlechternder Haushaltsdaten fahrlässig, die sowieso schon geringen bezirksbezogenen Mittel, die für soziale und kulturelle Zwecke verwendet werden, weiter zu beschneiden. Gegenüber dem damit angerichteten Schaden ist die minimale Entlastung des städtischen Haushalts zu vernachlässigen.

Wie in anderen Städten ist es sinnvoll, die Haushaltskompetenzen der Bezirksvertretungen deutlich zu stärken. Durch die größere Nähe zu den Problemen und Aufgaben des Bezirks ist dort meist eine bessere Kenntnis über eine sinnvolle Priorisierung der Mittelvergabe in bestimmten Aufgabenfeldern vorhanden. Hierzu gibt es bereits einen Ratsbeschluss vom 20.7.2004, der aber seitens der Stadtverwaltung weder ernsthaft geprüft, geschweige denn umgesetzt wurde.

Unter den neuen Rahmenbedingungen des NKF könnten beispielsweise in den Produktbereichen Sicherheit und Ordnung, Verkehrsflächen, Umweltschutz, Natur- und Landschaftspflege, Kultur, Sportförderung, rein bezirksbezogene Vorhaben ausgewiesen werden. Innerhalb dieser Produktbereiche sollen die rein bezirksbezogenen Aufwendungen konkret abgegrenzt werden und eine gegenseitige Deckungsfähigkeit besitzen, sodass über deren konkrete Verwendung die jeweilige Bezirksvertretung beraten und entscheiden kann. Der Rat stimmt diesen Finanzpositionen dann analog zum bisherigen Verfahren bei den bezirksbezogenen Mitteln bei der Entscheidung über die Haushaltssatzung zu.

Bei Umsetzung dieses Antrags würden die Kompetenzen der Bezirksvertretungen deutlich gestärkt und diese damit auch in die gesamtstädtische Verantwortung stärker eingebunden werden.

Dieter Redlin
Fraktionsvorsitzender